

595.70544
©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org, www.zoobank.org 159317
INSECTS

Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:
C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

In Commission bei den Buchhandl.
Fr. Fleischer in Leipzig und R. Fried-
länder & Sohn in Berlin.

No. 1-3.

48. Jahrgang. Januar-März 1887.

Exotische Lepidopteren. IV.

Von

Gustav Weymer.

(Hierzu Tafel I und II.)

Die nachstehenden Beschreibungen ostindischer Lepidopteren können zum Theil als Nachtrag zu dem Artikel über die Lepidopteren-Fauna von Nias (vergl. diese Zeitung Jahrg. 1885 pag. 257) angesehen werden, da mehrere dieser Arten von Nias stammen, und nach Veröffentlichung jener Arbeit in meinen Besitz gelangt sind. Die übrigen Arten sind theilweise von der benachbarten Insel Sumatra, theilweise von Borneo und nur je eine Art von Nord-Indien und von Neu-Brittanien.

1. *Terinos Phalaris* n. sp. Taf. II, fig. 1.

Steht der *Ter. Clarissa* Boisd. und *Therpander* Hew. nahe.

Länge des Körpers 23 mm, eines Vorderflügels 36 mm. Gestalt wie *Clarissa*. Körper oben braun, unten hellgrau, Beine ockergelb, Augen braun. Fühler oben braun, unten ockergelb, mit schwarzen Ringen, schwarzen Knöpfen und ockergelber Spitze.

♂. Grundfarbe der Vorderflügel braun. Den größten Theil des Flügels nimmt ein brauner, sammetartiger Flecken ein, der sich vom Innenrande bis zur oberen Discoidalrippe (Rippe 6) erstreckt und dieselbe in der Länge eines Centimeters bedeckt,

jedoch wurzelwärts die Mittelzelle nicht berührt, dagegen nach außen bis nahe an den Saum reicht. (Bei *Clarissa*-♂ geht der Sammetfleck nur wenig über die untere Discoidalrippe [Rippe 5] hinaus). Der nicht von diesem Sammetfleck bedeckte Theil des Flügels hat mit Ausnahme der Spitze lebhaft violetten Schiller, der Raum zwischen Subcostalis und Vorderrand ist mit zerstreuten, orange gelben Schuppen bekleidet, auch bilden dergleichen Schuppen eine undeutliche Querbinde vor der Spitze.

Die Hinterflügel sind bis über die Mitte hinaus braun, mit stärkerem, violettem Schiller als auf den Vorderflügeln, der äußere Theil lebhaft ockergelb, theilweise auch violett schillernd. Am Vorderwinkel liegt zwischen Rippe 6 und 8 ein brauner Sammetfleck, der viel kleiner ist als bei *Clarissa*, namentlich die Rippe 6 nur um ein ganz geringes überschreitet, während er bei *Clarissa* bis zur Mitte der Zelle 5 reicht. Auch wurzel- und saumwärts ist die Ausdehnung dieses Fleckes geringer, er hat daher eine rundere Gestalt als bei *Clarissa*. Der ockergelbe äußere Theil der Hinterflügel reicht etwas näher an die Mittelzelle heran, statt der braunen Fleckenreihe der genannten Art sind nur schwach angedeutete, von der Unterseite her durchscheinende Flecke, und außerhalb dieser eine ebenso undeutliche Zackenlinie vorhanden. Die Franzen sind weiß, auf den Rippenenden bräunlich.

Auf der Unterseite ist die Grundfarbe hellbraun, mit blaß violettem Glanze, und braunen, schmalen, zackigen Querbinden, welche weniger deutlich hervortreten als bei *Clarissa*, auch ist in der Wurzelhälfte eine Querbinde weniger vorhanden als dort. Ein deutlicher, hellviolettgefärbter Fleck mit dunkelbraunem Kern liegt vor der Spitze der Vorderflügel. Die Flecke hinter der Mitte der Hinterflügel sind braun und nur schwach rothgelb umgeben. Die dann folgende Zackenbinde ist wie bei *Clarissa* gestaltet, jedoch weniger lebhaft ockergelb und der Raum außerhalb dieser ist glänzend hellviolett gefärbt und von einer schmalen braunen Zackenlinie durchzogen.

2 männliche Exemplare von Südost-Borneo.

Von *Clarissa* durch größere Ausdehnung des Sammetfleckes der Vorderflügel, durch geringere Ausdehnung des gleichen Fleckes der Hinterflügel, durch Fehlen der dunklen Flecke im ockergelben Außenrande der Hinterflügel und auf der Unterseite durch den hellen, dunkelgekernten Fleck in der Spitze der Vorderflügel sofort zu unterscheiden. Von *Therpander* Hew. durch die auf Rippe 3 der Hinterflügel viel schärfer vortretende Ecke, durch größere Ausdehnung des ockergelben Feldes und durch die dunklere, anders gezeichnete Unterseite verschieden.

2. *Cynthia Orahilia* Kheil ♀. Taf. II, fig. 3.

Das Stett. entom. Zeit. 1885 Seite 262 beschriebene ♀ dieser Art bilde ich jetzt ab, da bisher eine Abbildung davon nicht vorhanden ist.

3. *Limenitis albomarginata* n. sp. Taf. II, fig. 2.

Steht der Limen. *Danava* Moore nahe. Die Gestalt der Flügel ist wie dort.

♂ Länge des Körpers 25 mm, eines Vorderflügels 37 mm.

Körper oben braun, unten hellgrau, Augen und Fühler braun, letztere mit unten rothgelber Kolbe.

Vorderflügel dunkelbraun, mit 3 etwas helleren, olivengrünlich gefärbten, schwarz eingefassten Querstreifen in und am Ende der Mittelzelle, 2 ebenso gefärbten Flecken bei $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes und 2 undeutlichen in Zelle 2 und 3 in der Mitte des Flügels. Der Außenrand ist heller braun, in der Spitze schmaler, am Innenwinkel breiter und zeigt hier einige weißliche Staubflecken. In etwa 2 mm Entfernung vom Saum eine dunkelbraune Querlinie. Franzen braun.

Die Hinterflügel sind in ihrer inneren Hälfte braun, in der äußeren Hälfte weiß, beide Farben nicht scharf von einander getrennt, der Vorderwinkel ist hellbraun, der Innenwinkel in Zelle 1c hellblau bestäubt. Auch sind die Rippen im weißen Theile des Flügels hellblau gefärbt. Die Saumlinie braun, vor ihr in 2 mm Entfernung eine zweite braune, stellenweise nur schwach angedeutete Linie. Die Franzen weiß.

Die Unterseite ist bräunlichgrau, die Vorderflügel in und hinter der Mittelzelle mit schwarzen Zackenlinien, zwischen denen der Raum hellgrau ausgefüllt ist. Durch die Mitte zieht eine gebogene Reihe etwas dunklerer Halbmonde, die nach außen röthlichgrau ausgefüllt sind, hierauf folgt eine am Vorderande breit beginnende, etwas dunklere Schattenbinde. Unmittelbar in der Spitze liegt ein weißer, hellröthlichgrau bestäubter Flecken, der durch die Rippen 7 und 8 in 3 Theile getheilt wird, darunter 4 Punkte in einer Reihe, und ein Fleck im Innenwinkel von gleicher Farbe.

Die Hinterflügel zeigen nahe an der Wurzel 3 weiße, schwarz eingefasste Flecken, davon einer in der Mittelzelle, einer auf der Schlußrippe und einer in Zelle 7. Durch die Mitte zieht eine hellröthlichgraue Querbinde vom Vorderrande zum Innenrande, und eine weniger deutliche hinter dieser. Etwas mehr wie das äußere Viertel des Flügels ist weiß, nach außen hellröthlichlilla angeflogen, von 2 schwach angedeuteten

bräunlichen Zackenbinden durchzogen. Der Innenrand ist bläulichgrau.

Von *Danava* durch den breiten weißen Außenrand der Hinterflügel auf der Ober- und Unterseite sofort zu unterscheiden.

Mehrere Exemplare im männlichen Geschlechte. West-Sumatra (Padang).

4. *Euthalia cordata* n. sp. Taf. I, fig. 2.

Das Weibchen dieser Art sieht der *Euth. decoratus* Butl. ♀ ähnlich, doch da bei letzterer Art die Geschlechter ganz verschieden, bei der hier beschriebenen *Cordata* aber gleich gezeichnet sind, so ist eine nahe Verwandtschaft ausgeschlossen. Aehnlich gezeichnet ist auch *Surgas Vollenh.*

Länge des Körpers 22 mm, eines Vorderflügels beim ♂ 26 mm, beim ♀ 33 mm.

Körper oben braun, unten ockergelb. Augen und Fühler schwarz, die Kolbe der letzteren an der Unterseite rothgelb. Beine ockergelb.

Der Außenrand beider Flügel wellenförmig, derjenige der Vorderflügel beim Männchen wenig, beim Weibchen in der Mitte etwas mehr eingezogen, der Innenwinkel der Hinterflügel beim Männchen verhältnißmäßig länger.

Die Vorderflügel oben braun, mit schwarzen Zackenlinien in und hinter der Mittelzelle, die sich an den Enden nicht vereinigen. Gleich hinter der Mitte des Flügels zieht vom Vorderande zum Innenrande eine sehr breite, weiße, von den braunen Rippen durchschnitene Querbinde, die in ihrem äußeren Theile durch eine braune, vorne breite, hinten schmale und hier theilweise verloschene Zackenbinde getheilt ist. Hinter dieser folgt eine deutliche tiefschwarze Zackenlinie, welche aus langen Zähnen, die zwischen den Rippen wurzelwärts und auf den Rippen saumwärts vortreten, gebildet ist. Der Zahn in Zelle 1b hat doppelte Spitze. Der Raum hinter der Zackenlinie ist bis zum Saum braun. Die 4 mittleren Flecke der weißen Mittelbinde sind ziemlich gleich groß und reichen fast gleich weit wurzelwärts.

Die Hinterflügel sind braun, mit eiförmigem, dunkelbraunem Ringzeichen auf der Schlußrippe. Die weiße Binde der Vorderflügel setzt sich nur in der äußeren Hälfte des Flügels bis zu Rippe 4 fort, die tiefschwarze Zackenlinie dagegen bis zu Rippe 1b, und hat der Zahn in Zelle 1c ebenfalls doppelte Spitze. In den Zellen 4 bis 7 sind die Zähne saumwärts noch weiß begrenzt. In Zelle 3 liegen nahe der Flügelmitte 2 kleine weiße Punkte. Die Franzen beider Flügel sind hellbräunlichgrau.

Die Unterseite ist ockergelb, die weiße Binde und schwarze Zackenlinie wie oben, auch die Wurzelzeichen der Vorderflügel. Auf den Hinterflügeln befinden sich einige ringförmige schwarze Wurzelzeichen mehr, auch setzt sich hier die weiße Binde bis in den Innenwinkel fort. Jedoch ist letztere in Zelle 3 und 2 durch einige hellviolett gefärbte Flecke verdunkelt, und geht in Zelle 1c in glänzend hellgrünlichblau über, auch ist der ganze Innenrand bis an Rippe 2 hellgrünlich bestäubt.

Bei dem bedeutend kleineren Männchen ist die weiße Binde beider Flügel weniger breit, etwas mit braunem Staube überdeckt, jedoch sonst kein Unterschied in der Zeichnung vorhanden.

2 Exemplare, ♂ und ♀. Nias bei Sumatra.

Das Weibchen ist von *Euthal. decorata* Butl. ♀ durch andere Gestaltung der weißen Binde und durch wurzelwärts nicht schwarze Begrenzung der Mittelbinde der Hinterflügel sofort zu unterscheiden, dieselben Unterschiede finden sich im Vergleiche mit *Euth. Surgas* Vollenh.

5. *Tanaëcia Phintia* n. sp. Taf. I, fig. 6.

Länge des Körpers 24, eines Vorderflügels 30 mm.

Körper oben braun, unten ockergelb, Augen und Fühler schwarz, letztere von unten gesehen braungelb. Das letzte Glied der ockergelben Palpen sehr dünn und spitz, schräg nach oben vorstehend.

Die Vorderflügel dreieckig, der Außenrand beinahe senkrecht, so daß er mit dem Innenrande einen rechten Winkel bildet, die Hinterflügel am Saume nur schwach gewellt.

Die Vorderflügel sind braun, in der Wurzelhälfte mit schwarzen Querstrichen, davon 5 oberhalb und 3 unterhalb der Mediana, hinter der Mitte eine gebogene Reihe von schwarzen, nach außen offenen Halbmonden, zwischen diesen und dem Saume eine ebenfalls gebogene Reihe schwarzer Pfeilflecke, wovon die 3 vorderen wurzelwärts von je einem weißen Fleckchen begleitet sind.

Die braunen Hinterflügel haben ebenfalls schwarze Querstriche in der Wurzelhälfte und hinter der Mitte eine Reihe schwarzer Halbmonde. Von hier ab bis zum Saume sind sie hellblau, welche Farbe durch eine Reihe brauner Pfeilspitzen sowie die braunen Rippen durchbrochen wird. Der Saum ist wieder braun und sendet zwischen den Rippen braune Strahlen nach innen, welche sich mit den Pfeilflecken zu vereinigen streben. Der Innenrand ist bis an die stark mit Haaren besetzte Rippe 1b gelbgrau. Die Franzen beider Flügel sind gelblichweiß.

Die Unterseite ist ganz ockergelb. Die Querstriche in der Wurzelhälfte sind wie oben, jedoch auf den Hinterflügeln um einige Punkte und Striche vermehrt. Die 2 Reihen dunkler Halbmonde und Pfeilspitzen und die 3 weißen Flecke vor der Spitze der Vorderflügel wie oben, auf den Hinterflügeln ist indessen die innere Reihe Halbmonde ebenfalls durch Pfeilflecke ersetzt und neben diesen stehen in Zelle 2 und 3 je ein weißlich violettgefärbter Fleck.

Auf der Oberseite ist diese Art der *Euthalia* (*Adolias*) *Ramada* Moore ähnlich, doch von ihr durch andere Gestaltung der Palpen, abweichende Zeichnung der Vorderflügel, mehr gerundete, am Innenwinkel nicht so weit vorgezogene Hinterflügel und die ganz abweichende Unterseite sofort zu unterscheiden. Auch steht sie der *Euthalia* (*Adolias*) *Clathrata* Voll. in Bezug auf Zeichnung der Hinterflügel nahe, doch ist sie von ihr sofort durch die fehlende weiße Saumbinde der Vorderflügel zu unterscheiden.

1 männliches Exemplar von Sumatra.

6. *Tanaëcia Martigena* n. sp. Taf. I, fig. 7.

Länge des Körpers 21 mm, eines Vorderflügels 36 mm.

Körper oben braun, unten hell ockergelb. Augen und Fühler braun, letztere unten braungelb, Palpen weißlichgelb, das dritte Glied derselben dünn und spitz, steil in die Höhe stehend und braun gefärbt.

Die Vorderflügel sind braun, mit dunkelbraunen Querstrichen in der Wurzelhälfte, sowohl oberhalb als unterhalb der *Mediana*. Hinter der Mitte eine gebogene Reihe von 5 ziemlich großen, weißen Flecken, die theilweise mit feinem, bräunlichem Staube überdeckt sind. Zwischen diesen und dem Saume eine Reihe von 7 braunen Pfeilflecken, welchen wurzelwärts eine Reihe von weißen Pfeilspitzen aufsitzt. Letztere suchen sich mit der erwähnten weißen Fleckenreihe in Zelle 5 zu vereinigen, hängen in Zelle 4 ganz mit derselben zusammen und sind in Zelle 3 und 2 durch braune Haken von ihr getrennt.

Die Wurzelhälfte der Hinterflügel ist braun, mit einigen undeutlichen Querstrichen über der *Mediana*. Dann folgt eine breite weiße, durch die braunen Rippen in Flecken aufgelöste Binde, die in der hinteren Hälfte fein hellblau bestäubt ist, und an die sich von Rippe 1b bis zu Rippe 5 ein hellbläulich violett gefärbtes, bis beinahe zum Saume reichendes Feld anschließt. Wurzelwärts sind die einzelnen Flecken der weißen Binde abgerundet. Der Außenrand ist braun und in seinem breiteren vorderen Theile durch weiße Flecke getheilt. Vor diesen steht

eine Reihe von 8 dunkelbraunen Pfeilspitzen, die in der vorderen Hälfte des Flügels auf der Grenze zwischen Braun und Weiß, in der hinteren Hälfte im Hellblauen stehen und hier wurzelwärts noch von weißen Flecken begleitet sind. Der Innenrand ist bis zu Rippe 1b gelblichgrau, die Franzen beider Flügel gelblichweiß.

Die Unterseite ist ockergelb, die Wurzelhälfte beider Flügel mit bräunlichen Querstrichen, die denen der Oberseite entsprechen, jedoch auf den Hinterflügeln in größerer Anzahl vorhanden sind. Hinter der Mitte zieht vom Vorderrande der Vorderflügel bis zum Innenrande der Hinterflügel eine breite, weißlichgelbe Binde, deren innere Begrenzung der Zeichnung der Oberseite entspricht, und durch bräunliche Halbmonde gebildet wird. In dem ockergelben Außenrande beider Flügel erscheinen die braunen Pfeilspitzen an denselben Stellen wie oben, jedoch weniger deutlich und zwischen diesen und dem Saume eine Reihe weißlichgelber Flecken.

Ein weibliches Exemplar von Sumatra.

Diese Art gehört in die Nähe von *Tan. violaria* Butl.

7. *Drupadia Caesarea* n. sp. Taf. II, fig. 4.

Das Genus *Drupadia* wurde von Distant in seinen *Rhopalocera Malayana* pag. 236 aufgestellt und durch den Besitz von nur 3 Abzweigungen der Subcostalrippe der Vorderflügel, durch die bei $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes endende Costalrippe der Hinterflügel und drei Schwänzchen an diesen Flügeln charakterisirt.

Die gegenwärtige Art gleicht in der Zeichnung der Unterseite der *Drupadia Ravindra* Horsf. und *Drup. Moorei* Dist., doch ist sie auf der Oberseite mit keiner mir bekannten Art zu verwechseln.

Länge des Körpers 13 mm, eines Vorderflügels 18 mm. Körper schwarz, unten weiß. Fühler schwarz, fein weiß geringelt. Augen braun. Vorderseite des Kopfes weiß.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist schwarz, mit großem, silberblauem, stark glänzendem Wurzelfelde, das etwa ein Drittel der Flügellänge einnimmt, nach hinten bis zum Innenrande, nach vorne jedoch nur bis zur Subcostalis reicht. Nach außen liegt ein großer dunkel orangegelber Fleck, der die obere und hintere Ecke der Mittelzelle, die Wurzelhälfte der Zelle 4, drei Viertel der Zelle 3 und den anstoßenden Theil der Zelle 2 bis zur Zellenmitte einnimmt.

Die Hinterflügel sind ganz silberblau glänzend, mit einer schuppenlosen glänzenden Stelle an der Wurzel des Vorderrandes, der äußere Theil desselben Randes ist weißgrau; eine

innere weiße und eine äußere schwarze feine Saumlinie, die Franzen weiß. Drei feine schwarze, ebenfalls mit weißen Franzen versehene Schwänzchen stehen an den Enden der Rippen 1b, 2 und 3, von denen das mittlere am längsten (4 mm lang), das auf Rippe 3 das kürzeste (nur 1 mm lang) ist.

Die Unterseite der Vorderflügel ist graubraun, in der Mitte schmutzig rothgelb, mit einem kurzen schwarzen Längsstreifen aus der Wurzel und 4 schwarzen, gleichweit von einander entfernten Querstreifen, von denen die 3 vorderen an der Subcostalis, der vierte schmale und etwas gebogene am Vorder- rand beginnen. Der zweite dieser Streifen liegt auf der Schluß- rippe und ist kürzer wie die übrigen, Franzen braun.

Die Hinterflügel sind weiß, mit einer Anzahl schwarzer, theilweise länglich viereckiger Flecken, die sich zu 4 Quer- binden gruppieren. Die beiden der Wurzel zunächst liegenden Binden sind fast gerade, die dritte besteht aus 3 viereckigen Flecken, die vierte aus schief viereckigen Flecken, welche eine Zackenlinie bilden. In einiger Entfernung vom Saume ist eine schwarze Linie, die nach vorne in Flecke übergeht. Hinter dieser Linie liegen zwischen Rippe 3 und dem Innenrande noch mehrere schwarze Flecke, mit hellblau glänzender Bestäubung über und zwischen denselben. Die Saumlinie fein schwarz, nach vorne doppelt, Franzen weiß.

Ein Exemplar ♂ von Nias.

Von den oben erwähnten verwandten Arten sofort durch das breite hellblaue Wurzelfeld der Vorderflügel zu unterscheiden.

8. *Hypolycaena Cloella* n. sp. Taf. II, fig. 5.

Steht in der Zeichnung der *Neocheritra* (*Myrina*) *Amrita* Feld. nahe, ist aber viel kleiner und von ihr generisch ge- schieden.

Länge des Körpers 13 bis 14 mm, eines Vorderflügels 16 bis 18 mm.

Körper oben braun, grünlichgrau behaart, unten weiß. Palpen oben braun, unten weiß. Augen braun, mit weißem Umkreise. Fühler schwarz. Beine weiß.

Oberseite braun, die Vorderflügel ohne Zeichnung, mit braunen Franzen, die Hinterflügel gegen den Innenrand weißlich- grau behaart und mit großem, weißem Felde am Innenwinkel, das beinahe die äußere Hälfte des hinteren Flügeltheiles ein- nimmt und am Rande bis zu Zelle 4 hinaufreicht. In diesem Felde liegt ein tiefschwarzer Fleck etwas vom Rande entfernt in Zelle 1c, ein zweiter, etwas kleinerer näher am Rande in Zelle 2, und ein dritter, noch kleinerer unmittelbar am Innen-

winkel in Zelle 1b. Die Saumlinie überall fein schwarz. Franzen weiß, am Vorderwinkel braun. Am Ende der Rippe 1c ein feines, 9 mm langes, schwarzes, mit breiten weißen Franzen eingefasstes Schwänzchen, ein ebensolches nur 3 mm langes auf Rippe 2.

Auf der Unterseite sind die Vorderflügel goldgelb, nach außen rötlich orange, die Franzen braun, der Innenrand weißlich. Die Hinterflügel sind in der vorderen Hälfte goldgelb, das nach hinten allmähig in Weiß übergeht, die Saumlinie etwas feiner als oben, die schwarzen Flecke wie oben, nur der in Zelle 1c kleiner und weniger deutlich. Wurzelwärts von diesen Flecken eine schwarze Zackenlinie, die sich vom Innenrande bis zu Rippe 6 erstreckt.

2 weibliche Exemplare von Nias.

Von Amrita Feld. durch geringere Größe (letztere hat 22 mm Vorderflügelänge), durch viel kürzere Schwänze (bei Amrita 28 mm lang) und dadurch unterschieden, daß die Costalrippe der Hinterflügel bis zum Vorderwinkel reicht, während sie bei Amrita bei $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes ausläuft. Ferner nimmt auch das weiße Feld auf den Hinterflügeln bei Cloella einen verhältnißmäßig größeren Raum ein, indem es weiter wurzelwärts reicht, und stehen deshalb die 2 größeren schwarzen Flecke nicht in der Mitte desselben, wie bei Amrita, sondern mehr nach außen.

9. *Tachyris indigis* n. sp. Taf. I, fig. 3.

Gehört zur Gruppe von *Tachyris* Indra Moore.

Länge des Körpers 19 mm, eines Vorderflügels 28 mm. Körper dunkelgrau, weißlich behaart. Die Palpen mit weißen und schwarzen Haaren bedeckt, das letzte Glied schwarzgrau. Augen braun, die Fühler schwarzgrau, fein weiß geringt.

Die Vorderflügel mit etwas stärker vortretender Spitze als bei Indra, auf Rippe 6 etwas eingezogen, so daß die Spitze zweitheilig erscheint. Grundfarbe weiß, der Raum zwischen Vorderrand und Subcostalis bis an Rippe 10 schwarz bestäubt, von hier ab einen schwarzen Saum bis zur Spitze bildend. In der Spitze selbst liegt ein schwarzes Dreieck, das mit seiner unteren Spitze bis Rippe 5 reicht. Bei $\frac{3}{4}$ des Vorderrandes beginnt eine wenig ausgeprägte, aus einzelnen schwarzen Stäubchen bestehende schmale Binde, die dem inneren Rande der schwarzen Spitze parallel verläuft und mit einem etwas größeren Fleck vor dem Saum der Zelle 3 endigt. Die Rippen zwischen dieser Binde und der Spitze sind ebenfalls mit schwarzem Staube umgeben, so daß dadurch eine Reihe von 4 weißen

Flecken entsteht. Die Hinterflügel sind ganz weiß, ohne Zeichnung, nur mit einem sehr feinen schwarzen Randpunkt in jeder Zelle mitten zwischen den Rippen.

Auf der weißen Unterseite sind Vorderrand und Spitze der Vorderflügel mit feinem, zerstreutem, hellbraunem Staube bedeckt, der jedoch nicht so weit reicht als die Zeichnung der Oberseite. [Die Hinterflügel sind hier ebenfalls mit hellbraunem Staube überdeckt, der sich stellenweise zu dunkleren Streifen vereinigt, deren etwa 8 vorhanden sind. Die Lage dieser Streifen ist eine schräge, vom Innenrande zum Vorderwinkel gerichtete, und sie sind gerade so gruppiert wie bei *Durvasa Moore* (alage Doubl. ♂). Auf der Schlußrippe liegt an der Wurzel der Zelle 5 ein schwarzer Punkt, auch sind die Saumpunkte hier stärker ausgedrückt als auf der Oberseite.

Von den 2 verwandten Arten *Indra Moore* und *Lucasii Wallace* ist diese Art sofort durch das fehlende schwarze Querband auf der Unterseite der Vorderflügel zu unterscheiden.

Ein Exemplar von Nord-Indien (Coll. Weymer), 2 Exemplare von Singapore (Coll. Maassen).

10. *Prioneris Hypsipyle* n. sp. Taf. I, fig. 1.

Der *Prioneris Autothisbe* Hübner sehr ähnlich und möglicherweise die sumatranische Localform derselben. Da die mir zu Gesicht gekommenen Exemplare unter sich gleich waren und die Abweichung von *Autothisbe* besonders auf der Unterseite ziemlich bedeutend ist, so erlaube ich mir diese Form zu benennen.

Länge des Körpers 25 mm, eines Vorderflügels 38 mm. Färbung des Körpers wie bei *Autothisbe*.

Die Oberseite der Flügel wie bei der genannten Art gefärbt und gezeichnet, jedoch mit dem Unterschiede, daß in dem äußeren schwarzen Theile des Vorderflügels 2 weiße Punkte mehr vorhanden sind, einer in der äußeren Reihe in Zelle 2 und der andere in der inneren Reihe in Zelle 4, und daß auf den Hinterflügeln der schwarze Außenrand nur halb so breit ist als dort. Auch tritt derselbe in der hinteren Flügelhälfte nicht eckig nach innen vor, dagegen ist die an seiner inneren Seite liegende blaugraue Bestäubung viel breiter. Die innere Grenze der letzten Färbung entspricht genau der Breite der dunklen Randbinde auf der Unterseite.

Viel auffallender ist der Unterschied auf der Unterseite. Die Vorderflügel sind hier fast ganz schwarzbraun, nur der Innenrand ist bis zu Zelle 2 weiß, jedoch diese schon theilweise durch zerstreuten schwarzen Staub verdunkelt. Einige weiße

theilweise unterbrochene Längsstrahlen liegen in der Mittelzelle, eine gebogene Reihe von 5 weißen Längsstrichen hinter der Mitte, eine Reihe von 6 Punkten vor dem Außenrande, wovon die 3 oberen schwefelgelb, die 3 unteren weiß sind. Die Hinterflügel sind goldgelb, mit schwarzen Rippen und breitem, schwarzbraunem Außenrande, in welchem nur 4 sehr kleine gelbe Punkte und zwar von Zelle 3—6 stehen. Wurzel- und Vorder- rand sind bis an die Subcostalis ebenfalls schwarzbraun, mit einem goldgelben Fleck in der Mitte des Vorderrandes in Zelle 7 und einigen solchen Staufflecken an der Wurzel. An der Wurzel der Mittelzelle ein zinnoberrother Fleck, nach außen mit schwarzen Stäubchen untermischt. Die Wurzel der Zelle 1c ebenfalls schwarz bestäubt.

Mehrere männliche Exemplare aus West-Sumatra und zwar aus den Padang'schen Hinterlanden im November gefangen.

Von *Autothisbe* leicht auf der Unterseite zu unterscheiden durch das Fehlen des zweiten rothen Fleckes an der Wurzel der Hinterflügel, durch die fehlenden 7 großen gelben Randflecken derselben Flügel, an deren Stelle man nur 4 sehr kleine Punkte sieht, und durch die von der schwarzbraunen Grundfarbe fast ganz überdeckten Vorderflügel.

11. *Ixias Pyritis* n. sp. Taf. I, fig. 4.

Diese schöne neue Art ist mit keiner mir bekannten zu vergleichen. Die Unterseite hat jedoch einige Aehnlichkeit mit *Ix. Marianne* Cram. und mit *Venilia* God. ♀.

Länge des Körpers 20 bis 22 mm, eines Vorderflügels 25 bis 29 mm.

Körper oben schwarz, mit gelblichen Haaren, unten schwefelgelb. Augen braun, Fühler schwarz, Palpen mit theilweise schwefelgelben, theilweise schwarzen Haaren bedeckt.

Vorderflügel lebhaft goldgelb (Farbe wie bei *Col. Edusa*), mit schwarzen Rippen, schmal schwarzem Vorderrande und breitem, schwarzem, ungeflecktem Außenrande. Derselbe ist nach innen sehr unregelmäßig begrenzt. Er beginnt am Vorderrande in ziemlicher Breite, verengt sich dann bis Rippe 6, bleibt in der gleichen Breite bis Rippe 4, wird darauf wieder schmaler und erreicht in der Mitte der Zelle 2 seine geringste Breite. Nachdem er in Zelle 1b an Breite wieder zugenommen hat, zieht er als schmaler Streif bis zur Mitte des Innenrandes. In der goldgelben Farbe lassen sich 2 Nüancen unterscheiden. Der an den Vorderrand, die Wurzel und den Innenrand stoßende Theil ist durch dunklen Untergrund verdunkelt, während der

mittlere Theil des Flügels von Zelle 1b bis 7 heller und lebhafter gefärbt erscheint.

Auf den Hinterflügeln ist nur der äußere Theil der Mittelzelle und der anstoßende Theil der Zellen 3 bis 7 goldgelb, alles übrige ist schwarz, jedoch ist eine scharfe Grenze der zwei Farben nicht vorhanden, indem ein großer Theil der goldgelben Farbe noch mit schwarzem Staube bedeckt ist. Die äußere Hälfte der Zellen 7 und 8 am Vorderrande sowie Zelle 1a am Innenrande sind hell schwefelgelb. In der Wurzelhälfte des Flügels sind die Rippen schwefelgelb.

Die Unterseite ist schwefelgelb, der Innenrand der Vorderflügel heller weißlichgelb, die Vorderhälfte der Vorderflügel und die ganze Fläche der Hinterflügel mit einzelnen zerstreuten, dunkelbraunen Strichelchen bedeckt, die sich zu kleinen Fleckchen gruppieren. Ein größerer schwarzer Fleck liegt auf der Schlußrippe der Vorderflügel, ein kleinerer auf derjenigen der Hinterflügel. Durch die Vorderflügel zieht von $\frac{3}{4}$ des Vorderrandes bis zum Innenwinkel eine mehrmals gebogene, braune Binde, die in ihrem vorderen Theile in heller gekernte Flecke aufgelöst ist. Die Hinterflügel zeigen ebenfalls 5 hellbraune Flecke in den Zellen 3 bis 7 in einiger Entfernung vom Außenrande, die bei deutlich gezeichneten Exemplaren einen helleren Kern führen. Die Franzen beider Flügel sind braun.

Mehrere männliche Exemplare von West-Sumatra aus der Gegend von Padang.

12. *Tagiades Gracilentus* n. sp. Taf. II, fig. 7.

Gehört in die Nähe von *Tagiades Menaka* Moore.

Länge des Körpers 15 mm, eines Vorderflügels 21 mm.

Körper oben dunkelbraun, unten weiß, Augen braun, Fühler von halber Länge der Vorderflügel, braun, die umgebogene Endspitze derselben auf der Unterseite ockergelb.

Vorderflügel dunkelbraun, mit 10 kleinen Glasflecken, wovon die 4 innersten in einer schräg gestellten Linie übereinander liegen, und zwar der erste am Vorderrande in Zelle 11, der zweite in der Mittelzelle an der Subcostalis, der dritte in derselben Zelle, aber an der Mediana, der vierte in der Mitte der Zelle 2. Fleck 5 liegt schräg nach außen über Fleck 4 in der Zelle 3, der sechste bis zehnte Fleck liegen in Zelle 4 bis 8 vor der Spitze in einer S-förmig gebogenen Linie übereinander. Etwas weißer Staub liegt auf der Schlußrippe am Ende der Mittelzelle.

Die Hinterflügel haben dunkelbraune Wurzel und ebensolchen breiten Vorderrand. Der äußere Theil des Flügels ist

vom Innenrande bis zu Zelle 4 schneeweiß, mit schmaler, schwarzer Randbinde, die nach vorne breiter wird und sich in Zelle 4 mit dem braunen Vorderrand vereinigt. In der Mitte der Zelle 1b verschwindet der Rand, so daß der Innenwinkel ganz weiß ist. Eine schmale, weiße Saumlinie umgiebt diesen Rand bis in die Mitte der Zelle 5, die langen Franzen sind bis ebendahin weiß, nach vorne braun.

Die Unterseite der Vorderflügel gleicht der Oberseite. Der weiße Staub am Ende der Mittelzelle ist etwas deutlicher und 2 weiße Flecke liegen am Innenwinkel in Zelle 1b übereinander. Auf den Hinterflügeln erstreckt sich die weiße Farbe bis an die Wurzel, nur der Vorderrand ist in seiner ganzen Länge braun, jedoch viel weniger breit als oben, und die Subcostalis sowie Rippe 6 nicht überschreitend. Der dunkelbraune Randstreifen ist schmaler als oben und behält dieselbe Breite bis zu seiner Vereinigung mit dem braunen Vorderrande. In dem Winkel, der hier gebildet wird, liegen 2 kleine schwarze Fleckchen in Zelle 4 und 5 übereinander.

Ein männliches Exemplar von Neu-Brittanien.

Von den verwandten *Tagiades Menaka* Moore, *Litigiosa Mösehl.* und *Vulturna Plötz* durch den zusammenhängenden, nicht in Flecken aufgelösten Rand der Hinterflügel und das weiße, oben fleckenlose Feld vor demselben verschieden.

13. *Tagiades Niphates* n. sp. Taf. I, fig. 5.

Steht der *Tagiades* (*Satarupa*) *Sambara* Moore (*Cosima* Plötz, Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde, Band 37, pag. 55) ziemlich nahe.

♂ Länge des Körpers 20 mm, eines Vorderflügels 21 mm.

Körper oben braun, unten weiß. Augen braun, Fühler schwarz. Vorderflügel braun, mit 8 Glasflecken in den Zellen 1b bis 7. Der größere davon, von schief viereckiger Gestalt mit vorgezogener hinterer Ecke liegt in der Mitte der Zelle 2, darunter ein schräge stehender schmaler in Zelle 1b. Der Fleck in Zelle 3 liegt viel weiter saumwärts, der in Zelle 4 schräg wurzelwärts darüber, die 4 kleinen in Zelle 5 bis 8 in einem Bogen vor der Flügelspitze. Der obere von diesen ist äußerst klein und kaum sichtbar. Die Franzen sind braun.

Durch die Mitte der braunen Hinterflügel zieht ein breites weißes Band, das vom Innenrande bis zu Zelle 6 gleiche Breite hat und in Zelle 7 schmal endigt. An der äußeren Seite dieses Bandes liegt eine Reihe von 7 schwarzen Flecken, von denen die in Zelle 3 und 5 weiter saumwärts gerückt sind, die übrigen auf der Grenze zwischen der weißen und braunen Farbe

stehen. Der Saum der Hinterflügel ist auf Rippe 5 etwas eingezogen, die Franzen sind braun und weiß gescheckt.

Die Zeichnung der Unterseite ist fast ganz wie oben, nur ist der Innenrand der Vorderflügel bis an den Glasfleck in Zelle 1b schmal weiß. Die weiße Mittelbinde der Hinterflügel dehnt sich wurzel- und saumwärts weiter aus, so daß die schwarze Fleckenreihe fast ganz von der weißen Farbe umgeben ist. Zwei weitere schwarze Flecke liegen in der Zelle 7. Die Wurzel der Hinterflügel ist grau bestäubt. Die Franzen sind wie oben.

Mehrere männliche Exemplare von West-Sumatra (Padang'sche Hinterlande).

Von Sambara Moore sofort zu unterscheiden durch den oben ganz schwarzen Hinterleib (der bei Sambara eine breite weiße Querbinde hat) und durch andere Lage der Glasflecken in Zelle 3 und 4 der Vorderflügel, ferner noch durch den längeren Innenrand der Hinterflügel.

14. *Hesperia Ormenes* Weymer i. 1. Taf. II, fig. 6.
Plötz, Stett. entom. Zeit. 1886, pag. 92.

Herr Plötz in Greifswald, der leider kürzlich verstorbene gründliche Hesperidenkenner, hatte diese und die folgende Art nach ihm eingesandten Skizzen publicirt. Um die Erkennung derselben zu erleichtern, gebe ich hier Abbildung und genauere Beschreibung.

Länge des Körpers 16 mm, eines Vorderflügels 16 mm.

♂ Körper oben braun, unten weißlichgrau. Fühler oben schwarz, auf der Unterseite schwarz und weiß geringelt, mit ockergelber Spitze.

Vorderflügel braun, in der Wurzelhälfte schwach grünlich schillernd, beim Männchen mit einer erhöhten braunen, glänzenden Narbe, welche von $\frac{1}{3}$ des Innenrandes in schräger Richtung nach außen bis zum Ursprung der Rippe 2 zieht. In der Abbildung ist diese Narbe leider übersehen worden. An der Wurzel der Zellen 2 und 3 je ein kleiner Glasfleck, 2 feine Glaspunkte in Zelle 6 und 7 dicht übereinander und ein solcher Punkt in der Mittelzelle an der Subcostalis. Franzen braun.

Die Hinterflügel sind braun, in der Mitte mit einem weißlichen Schein, der durch das weiße Band der Unterseite verursacht wird. Die Wurzelhälfte der Franzen braun, die äußere Hälfte derselben weiß.

Die Unterseite der Vorderflügel heller braun, ohne den grünlichen Schein, mit den 5 Glasflecken resp. Punkten wie oben, und einer Reihe von 6 kleinen weißen Flecken vor dem

Außenrande. Die Hinterflügel ebenfalls braun, von der Mitte der Zelle 1b zieht bis zum Vorderwinkel eine fast gerade weiße Binde. Die Franzen wie oben.

Nias bei Sumatra. Ein männliches Exemplar.

15. *Hesperia Parthenope* Weymer i. 1. Taf. II, fig. 8.
Plötz, Stett. entom. Zeit. 1886, pag. 91.

Länge des Körpers 18 bis 20 mm, eines Vorderflügels 21 bis 22 mm.

Körper braun, stark grünlichbraun behaart. Die beiden ersten Glieder der Palpen dicht braun behaart, mit hellgelben Haaren untermischt, das dritte Glied kurz und nur als feine, kegelförmige Spitze etwas aus der Behaarung nach vorne vortretend. Die Fühler schwarz, mit etwas spindelförmiger Kolbe und gebogener Endspitze. Der Hinterleib unten mit helleren Schuppen auf den Ringeinschnitten.

Vorderflügel braun, mit 3 Glasflecken in der Mitte, und zwar je einer in der Mittelzelle, in Zelle 2 und 3. Die beiden letzteren haben eine etwas schiefe Stellung übereinander, der obere ist nur klein. Der in der Mittelzelle ist veränderlich, er besteht beim abgebildeten Weibchen aus einem Flecken, bei 2 anderen Weibchen ist er in 2 dicht beisammen liegende Flecke gespalten, ein männliches Exemplar hat in der Mittelzelle 2 übereinander liegende Punkte, und bei einem zweiten Männchen ist hier nur ein Punkt vorhanden. Franzen braun.

Die Hinterflügel sind braun, beim Weibchen mit grünlichbrauner Behaarung auf der inneren Hälfte von Rippe 5 bis zum Innenrande, einen breiten Außenrand und den Vorderrand freilassend. Beim Männchen ist diese Behaarung von der Grundfarbe nicht verschieden. Der Vorderrand ist in Zelle 7 schmal weißlichgelb, die Franzen sind braun, am Vorderwinkel gelblichgrau.

Die Unterseite der Vorderflügel ist wie oben, jedoch liegt beim Weibchen zwischen dem Fleck der Mittelzelle und dem Vorderrande noch ein kleiner weißlichgelber Fleck. Ferner zieht sich bei beiden Geschlechtern von der unteren Ecke des Glasfleckes in Zelle 2 zur Mitte des Innenrandes eine weiße, durch die dunklen Rippen in 3 Theile getheilte Strieme. Die Hinterflügel sind unten einfarbig braun, meist haben die Weibchen am Vorderwinkel einen ockergelben, nicht scharf begrenzten Fleck, derselbe fehlt jedoch bei einem Weibchen und den Männchen, ist aber dann gewöhnlich noch durch die gelbgrauen Franzen am Vorderwinkel angedeutet. Nur bei einem der Männchen sind die Franzen der Flügel ganz braun.

Bei den Männchen tritt die Spitze der Vorderflügel und der Innenwinkel der Hinterflügel mehr vor als bei den Weibchen.
Nias. 5 Exemplare in beiden Geschlechtern.

Elberfeld, den 23. August 1886.

Tafel-Erklärung.

Tafel I.

	pag.
Fig. 1. <i>Prioneris Hysipyle</i> ♂ ...	12
- 2. <i>Euthalia cordata</i> ♀ ...	6
- 3. <i>Tachyris indigis</i> ♂ ...	11
- 4. <i>Irias Pyritis</i> ♂ ...	13
- 5. <i>Tagiades Niphates</i> ♂ ...	15
- 6. <i>Tanaëcia Phintia</i> ♂ ...	7
- 7. - <i>Martigena</i> ♀ ...	8

Tafel II.

	pag.
Fig. 1. <i>Terinos Phalaris</i> ♂ ...	3
- 2. <i>Limenitis albomarginata</i> ♂	5
- 3. <i>Cynthia Orabilia</i> ♀ ...	5
- 4. <i>Drupadia Caesarea</i> ♂ ...	9
- 5. <i>Hypolycaena Cloella</i> ♀ ...	10
- 6. <i>Hesperia Ormenes</i> ♂ ...	16
- 7. <i>Tagiades Gracilentus</i> ♂ ...	14
- 8. <i>Hesperia Parthenope</i> ♀ ...	17

Zwei neue Pythiden.

Von

Dr. **W. J. Behrens** in Göttingen.

In einer Sammlung von Käfern, welche der verstorbene Marinearzt Herr Dr. med. Wilkens auf einer Erdumsegelung veranstaltet hatte, und welche mir von dessen Neffen, Herrn Dr. med. Kreibohm hier, gütigst mitgetheilt wurde, befanden sich zwei neue Pythiden, welche hier charakterisirt werden sollen. Sie wurden am 3. September 1883 auf dem Archipel Südgeorgien „unter Schieferplatten“ gesammelt, stammen also von einer Localität, die coleopterologisch noch ganz unbekannt sein dürfte. Sie gehören je einer neuen Gattung an.

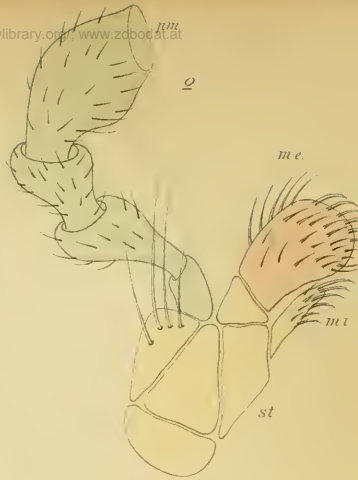
Thalassogeton nov. gen.

Θάλασσα, mare; γείτων, vicinus.

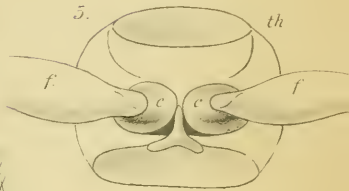
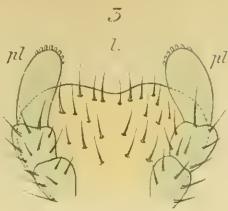
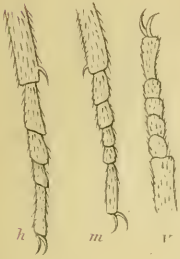
Caput rostro destitutum.

Antennae subfiliformes, articulis tribus ultimis paulo crassioribus.

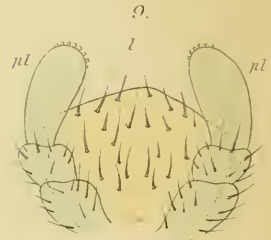
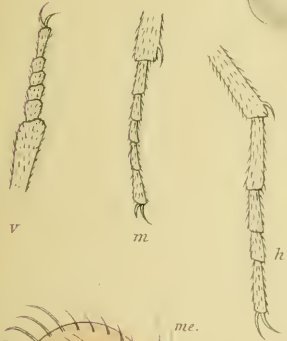
Mandibulae labrum laud superantes, apice bifidae, marginibus edentulis.



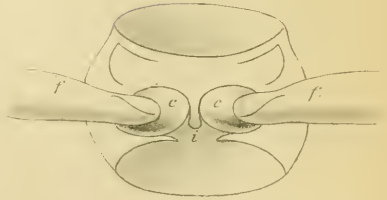
6.



11.



10.



7.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Weymer Gustav, Weymer Gustav

Artikel/Article: [Exotische Lepidopteren IV 3-18](#)